



**An den EU- Agrarkommissar
Herrn Dacian C I O L O S
EU- Kommission
Brüssel
Zustellung per persönlicher Übergabe**

Biedesheim, den 13.07.2011

Betr.: GAP nach 2013 – Konferenz vom 19. bis 20. Juli 2010

„Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen“ – Zitat Ihres Großvaters

Sehr verehrter Herr Agrarkommissar Ciolos,

ich schreibe Ihnen in meiner Funktion als Gründer und Leiter einer kleinen ‚Denkfabrik‘ aus Deutschland, dem „*INSTITUT FÜR MITWELTETHIK*“, das sehr aufmerksam die Entwicklungen des Miteinanders der Menschen untereinander, aber auch des Miteinanders der Menschen gegenüber Natur und Tieren beobachtet, und in interdisziplinärer Weise Missstände aufzeigt und pragmatische Lösungsvorschläge zur Harmonisierung der Vitalinteressen aller Lebewesen auf unserer begrenzten Erde entwickelt und öffentlich zur Diskussion stellt.

Als Teilnehmer Ihrer Umfrage zur GAP nach 2013 wurde ich nun erfreulicherweise zur Konferenz nach Brüssel eingeladen und ich will diese seltene Gelegenheit unbedingt nutzen, um Ihnen unseren Vorschlag als Antwort auf einen großen Teil Ihrer Fragen, die Sie in Ihrer ausgezeichneten Rede am 12. April 2010 aufwarfen, hiermit anzubieten.

Ich bitte Sie inständig, sich die Zeit dafür zu nehmen, meine Ausarbeitung sorgfältig und unbefangen zu lesen, auch wenn sie in Deutsch, meiner Muttersprache verfasst, und von meiner Übersetzerin ins Englische übersetzt wurde, weil wir sie auch anderen Teilnehmer der GAP- Konferenz zur Verfügung stellen wollen. Ich weiß, dass Sie rumänischer Staatsbürger, und auch im Französischen zuhause sind.

Es gibt einen effizienten Weg, gesunde Nährstoffe für die exponentiell wachsende Weltbevölkerung zu erzeugen unter Einhaltung eines Minimums an schädlichen Begleitumständen für Natur, Tiere, Klima und unsere gesamte Biosphäre – die Biofermentertechnologie.

Die Natur führt uns seit Jahrmillionen vor, wie effektiv Nährstoffe mithilfe von Mikroorganismen aus ständig nachwachsender, vergleichsweise minderwertiger Biomasse (Zellulose) hergestellt werden kön-

Der AKT- Gründer wurde 2002 von der **Hans-Rönn-Stiftung** „**Menschen für Tiere**“ für seine Verdienste im Tierschutz und für seine Mitweltethik mit einem Preis geehrt.

Nach 15 Jahren in Karlsruhe hat die **AKTgGmbH** ihren Sitz im Juli 2004 nach Biedesheim verlegt, wo sie eine hochmoderne Tierhaltung und u.a. eine **Tropenhalle für Exoten und Reptilien** betreibt.

Im Mai 2009 verlieh der Landkreis Donnersberg den „**Donnersberger Tierschutzpreis**“ an die AKT gGmbH.

nen, ohne dass hierdurch die natürlichen Ressourcen übergebührlich verbraucht, Land, Grundwasser, Gewässer, Meere, Pflanzen, Tiere und auch Menschen im Rahmen der Gewinnung von Lebensmitteln ausgebeutet werden müssen.

Europa war in der Kolonialzeit Ausgangspunkt einer zerstörerischen Politik gegenüber anderen Erdteilen, ihren Völkern, ihrer Natur und ihren Ressourcen. Es ist unsere historische Verpflichtung als Europäer, der Welt hochtechnologische Möglichkeiten an die Hand zu geben, wie sie trotz wachsender Bevölkerungsdichte Bedarfsdeckung ihrer Vitalinteressen meistern kann, ohne unsere Biosphäre weiter zu vernichten.

Hinterlassen Sie der gesamten Menschheit in Ihrer befristeten Amtszeit als EU- Agrarkommissar ein Erbe von bleibendem Wert, indem Sie unserer Idee (siehe Anlage) eine Chance geben, einen erheblichen Beitrag zur Lösung unserer dringlichsten globalen Probleme zu leisten.

Bitte denken Sie zukunftsorientiert unter Vermeidung von Nostalgie und Romantik und erkennen Sie, dass die industrielle Produktion von Nährstoffen in Bioreaktoren der einzige Weg ist, um die Diskrepanz zwischen der wachsenden humanoiden Population mit ihren wachsenden essentiellen Vitalinteressen auf der einen, und der nicht weiter belastbaren Biosphäre unseres Planeten auf der anderen Seite, zu überbrücken.

Ich weiß, dass mein Vorschlag bei vielen sicherlich Befremden auslösen wird. Nahrungsaufnahme ist ein soziokulturell sehr prägungssensibles, noch dazu archaisch codiertes Verhalten. Dennoch wird es schon in wenigen Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit für uns Menschen sein, die reinen und deshalb gesunden Nährstoffe aus Biofermenteranlagen zu schmackhaften und ansprechenden Lebensmitteln zu verarbeiten und zu verzehren.

Was ich lediglich anregen möchte ist, dass Sie als Agrarkommissar die Erforschung dieser Technologie an unabhängige Wissenschaftler und Ingenieure delegieren und diese wichtige innovative Entwicklung hinreichend aus EU- Mitteln finanzieren. Aus für mich unerfindlichen Gründen gibt es offensichtlich noch keine ernsthaften Bestrebungen in diese Richtung.

Viele Bäume ergeben einen Wald! Wenn wir den Blick für den Baum nicht verloren haben, dann können wir auch den Wald nicht übersehen!

Die Probleme, die wir Menschen durch unser Fehlverhalten auf unserer begrenzten Welt verursacht haben, können wir neutralisieren – die Lösungen sind nahe liegend, wenn es uns gelingt, von der Natur zu lernen, anstatt sie zu vernichten.

In diesem Sinne hoffe ich auf Ihr Verständnis, auf Ihr Wohlwollen unserem Vorschlag gegenüber und darauf, dass Sie unserer Anregung - unterbreitet von einem Europäischen Bürger und seiner gemeinnützig anerkannten Organisation -, aufgeschlossen gegenüber treten, und sie umsetzen werden.

Über Ihre positive Resonanz würde ich mich sehr freuen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

INSTITUT FÜR MITWELTETHIK,
eine Einrichtung der
AKT- AKTION KONSEQUENTER TIERSCHUTZ
gemeinnützige Gesellschaft mbH
Peter H. Arras
Gründer und Geschäftsführer

Anlage: Zellulose – das „neue Brot für die Welt“! in den Sprachen Deutsch und Englisch.